

„Auf zum Muttermord !“ – Besuch bei Aischylos

Dieser Einladung der „Bamberger Akademie“ folgten an einem Wochenende Mitte September 24 Schülerinnen und Schüler aus fünf verschiedenen Gymnasien Mittel- und Oberfrankens, um Universitätsluft zu schnuppern und sich mit dem wohl berühmtesten Muttermörder der Weltliteratur auseinanderzusetzen: Orest.

Ins Leben gerufen wurde die in diesem Jahr erstmals stattfindende Veranstaltung von Prof. Dr. Sabine Vogt und Klaus Furthmüller (Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg), um besonders engagierten Schülerinnen und Schülern des Griechischen die Gelegenheit zu bieten ein bestimmtes Thema der griechischen Kultur, Literatur oder Philosophie zu vertiefen. Während des Wochenendes setzten sich die Teilnehmer unter Anleitung von Lehrenden und Studierenden der Universität Bamberg mit verschiedenen Aspekten der griechischen Tragödie und besonders mit den Eumeniden des Aischylos auseinander.

Am Freitag erarbeiteten die Gruppen unter anderem die Tragödientheorie des Aristoteles oder verschafften sich einen Überblick über die Eigenheiten griechischer Theaterbauten, Kostüme und Masken. Die gewonnenen Ergebnisse wurden anschließend dem Plenum vorgestellt und fleißig diskutiert. Ein Spaziergang durch die Bamberger Altstadt rundete den ersten Tag ab.

Samstags ging es dann ausgeruht endlich an den Text, dessen Interpretationen und künstlerische Umsetzungen. Am Vormittag wurde erneut in Gruppen die gesamte Orestie auf Deutsch gelesen und in Zusammenfassungen den übrigen Teilnehmern präsentiert. Am Nachmittag wurden Inszenierungen und Übersetzungen verglichen, die Frage nach der Schuldigkeit des Orest diskutiert und die Behandlung des Mythos vor Aischylos erarbeitet. Die Früchte ihrer Arbeit konnten die Schülerinnen und Schüler am Sonntag einfahren, indem ein „Athener Extrablatt“ anlässlich der Erstaufführung des Stückes im Jahr 458 v. Chr. angefertigt wurde. Dabei fehlte weder ein Interview mit einem Teilnehmer des Chores, noch ein deftiger Verriss der vielbeachteten Inszenierung Peter Steins.

Sowohl für die Teilnehmer als auch für die Organisatoren war das Wochenende ein voller Erfolg. Deshalb soll die „Bamberger Akademie“ in dieser Form auch in den kommenden Jahren für die fränkischen Griechischschüler und Nachwuchsphilologen stattfinden.

Stephan Renker